

Bundesmodellprojekt zur Entwicklung von Netzwerken für Alleinerziehende an 12 Standorten in Deutschland

NEFAS – Netzwerk für Alleinerziehende im Rechtskreis des SGB II in Solingen

Zielgruppe

In Solingen stehen ca. 1.500 Ein-Eltern Haushalte im Bezug von ALG II. In diesen Haushalten der Alleinerziehenden leben fast 50 % aller Solinger Kinder, deren Haushalt von der ARGE ALG II bezieht. Diese Eltern und deren Kinder sind in besonderer Weise von Armut bedroht.

Problemlage

Alleinerziehende im Rechtskreis des SGB II und deren Kinder sind in der Regel von vielfältiger Problemlage betroffen. Neben Thema wie Überschuldung, Sucht, Erkrankung u.a., die bei der Zielgruppe der ALG II BezieherInnen überdurchschnittlich häufig auftreten, belastet jede und jeden Alleinerziehende die Sorgearbeit für die Kinder. Hier ist die / der Alleinerziehende in besonderer Weise auf ein gut funktionierendes unterstützendes Netzwerk angewiesen. Wichtig wäre eine gute Zusammenarbeit der Netzwerkpartner, so dass verschiedene Unterstützungsleistungen wie aus einer Hand angeboten werden. Aus folgenden Beispielen wird der Handlungsbedarf deutlich:

- Die Mutter nimmt an einer Maßnahme zur Qualifizierung und Integration in Arbeit teil. Der Sohn wird im Stadtdienst Jugend pädagogisch betreut. Der Stadtdienst Jugend lehnt im Interesse des Jungen eine Beschäftigungsaufnahme der Mutter ab. Die ARGE und der Beschäftigungsträger unterstützen die Mutter bei Ihren Bemühungen um die Aufnahme einer Beschäftigung. Hier wäre ein vernetztes Vorgehen aller beteiligten erforderlich, um eine nachhaltige Lösung für die ganze Familie zu finden.
- Eine überschuldete Mutter erhält von der ARGE einen Gutschein für die Schuldnerberatung. Den ersten Termin erhält sie in zwei Monaten. Umfangreiche Unterlagen müssen zusammengetragen werden, um eine private Insolvenz zu beantragen. Nach sechs Monaten bei ihrem nächsten Gespräch bei der ARGE hat sie das Problem Überschuldung nicht weiter bearbeitet. Sie hat ein Kind, das an ADHS erkrankt ist und fühlt sich mit der Gesamtsituation überfordert.

Ein abgestimmtes Vorgehen der verschiedenen Partner würde die Wirksamkeit der einzelnen Unterstützungsleistung erhöhen und für den Alleinerziehenden die Chancen auf die Verbesserung der Lebens- und Arbeitssituation erhöhen.

Worum geht es? Formaler Rahmen.

Das Projekt ging aus von einem Aufruf des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Herbst 2008. Von bundesweit ca. 160 Interessenbekundungen durften 40 einen Antrag einreichen und letztendlich konnten 12 Standorte an dem Modellprojekt teilnehmen.

Gegenstand des Projektes war der Aufbau eines Netzwerkes für Alleinerziehende, die in Solingen ALG II beziehen. Durch eine engere Zusammenarbeit der vielfältigen Unterstützungsleistungen sollten Leistungsketten entstehen. Der Idealfall wär im Netzwerk Leistungen „wie aus einer Hand“ anzubieten.

Wie sind wir in Solingen vorgegangen?

Für den Aufbau standen 12 Monate von April 2009 bis März 2010 zur Verfügung. Unterstützt und wissenschaftlich begleitet wurde das Modellprojekt von der FH Frankfurt und vom BMFSFJ.

Startphase diente zur Aktivierung aller wichtigen Unterstützungsleistungen für AE.

- ARGE
- Bündnis für Familie
- SD Soziales
- Frauenberatungsstelle

Mit 40 Akteuren und Akteurinnen starteten wir am 30.06.2009 den kick-off WS. Ziele und Aktivitäten erarbeiteten wir mit allen teilnehmenden.

Aufbauphase

- Netzwerkregeln / Satzung, Plenum , Lenkungsgruppe, Netzwerkkoordinator...
- Leistungsverzeichnis,
- Fallkonferenz
- AG Sozialrechtsberatung
- Entstehung persönlicher Kontakte, direkte Zusammenarbeit – Prozess der begonnen wurde – Leistungskette als Ergebnis einer nachhaltigen Entwicklung

Überleitung in nachhaltige Strukturen

Die Aufbauphase war abgeschlossen. Für die Erprobung und nachhaltige Weiterentwicklung übernahm das Bündnis für Familie die Netzwerkkoordination.

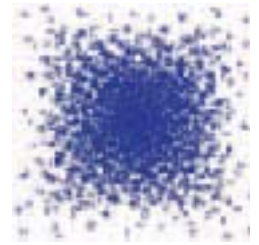
Wie könnte ein Netzwerk in Wuppertal aufgebaut werden?

Frau von der Leyen hat diesen Arbeitsschwerpunkt nach der Modellphase im Familienministerium im Arbeitsministerium fortgeführt. Das Thema Netzwerk für Alleinerziehende soll an 100 Standorten in Deutschland bearbeitet werden.

Ausgehend von der ARGE Wuppertal ging Ende September 2010 eine entsprechende Interessensbekundung an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Aktiv unterstützt wurde sie von der ARGE, der Gleichstellungsstelle für Frau und Mann, dem Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder und dem Ressort Kinder, Jugend und Familie.

In Anlehnung an die Vorgehensweise in Solingen soll auch in Wuppertal ein Netzwerk für Alleinerziehende entstehen.



Kooperative Strukturen zur Unterstützung Alleinerziehender im SGB II

Netzwerke zur Verbesserung der Lebens- und
Arbeitsituation

Berlin, 27. Mai 2009

Susan Geideck,

FH Frankfurt,

Institut für Stadt- und Regionalentwicklung

Bundesmodellprojekt im Auftrag des BMFSFJ

Ziel: Lebenssituation von AE verbessern
und zur Vermeidung/Verminderung
von Langzeitarbeitslosigkeit beitragen

➤ Produktionsnetzwerke etablieren

- Unterstützungsangebote koordinieren
- lokale Akteure miteinander vernetzen
- Möglichkeiten und Hindernisse für die vernetzte Arbeit identifizieren

- 12 Modellstandorte
- Institut für Stadt- und Regionalentwicklung
- Umsetzungshandbuch

Alleinerziehende im SGB II: Befund 1

Bedarflagen Alleinerziehender



Alleinerziehende im SGB II: Befund 2

Ansatzpunkte für ein „modellhaftes Konzept“

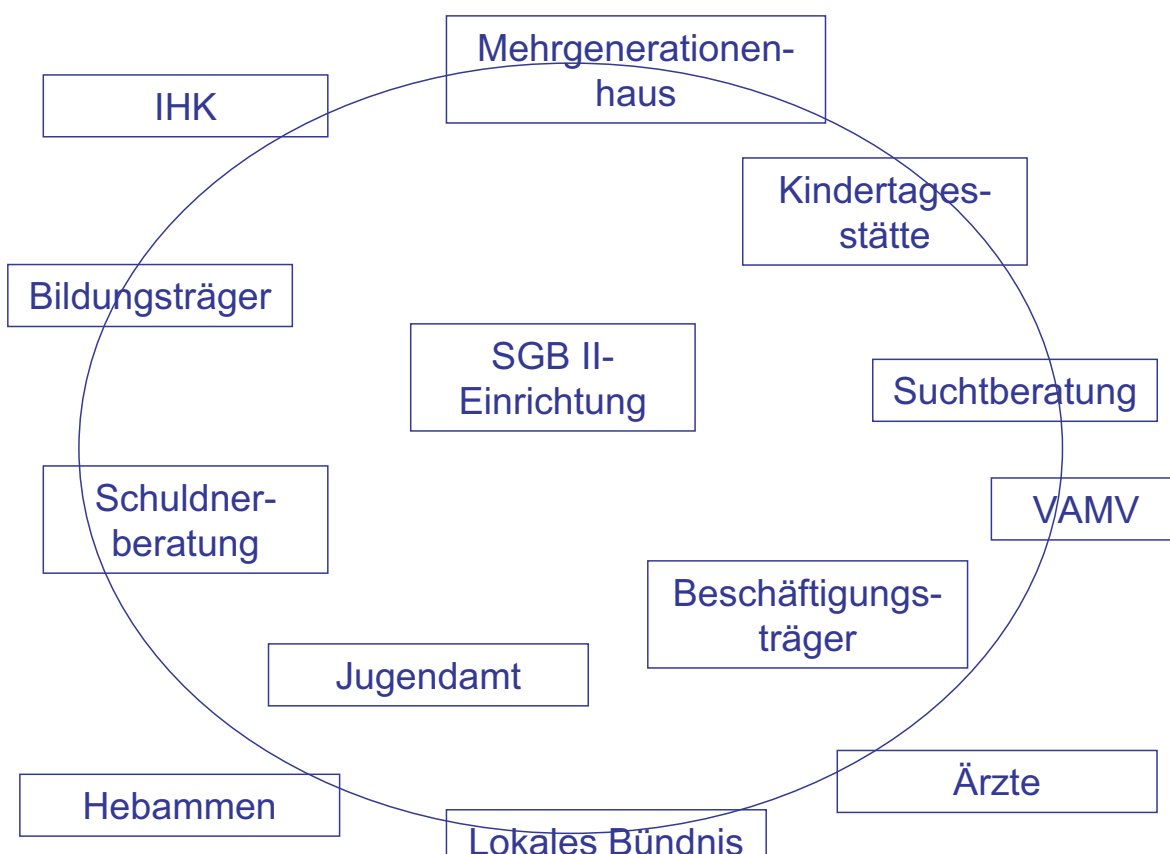
(Quellen: Studien des ISR zur Situation von AE im SGB II und zu guten Praxisbeispielen)

- **breiter „Angebotsmix“ bei den Maßnahmen**
 - vielfältig und flexibel verbunden
 - Kinderbetreuung
- **Steuerung der Einzelfälle durch Beratung / spezialisiertes Fallmanagement**
- **Verfügbarkeit der kommunalen Eingliederungsleistungen**
 - Planung
 - Thematisierung in Beratung
- **Einbettung der Aktivitäten der SGB II Einrichtung in das erweiterte Feld der lokalen Netzwerke**

Qualitätssprung entsteht, wenn

- die gesamte Lebenssituation im Blick ist,
- die Angebote in einer Leistungskette transparent und übersichtlich, aufeinander abgestimmt und miteinander inhaltlich und zeitlich koordiniert sind,
- aus Insellösungen verlässliche Planungszusammenhänge entstanden sind.

Beispiel für ein Produktionsnetzwerk



- Welcher **Grad an Kooperation** verschiedener arbeitsmarktpolitisch und familienpolitisch ausgerichteter Organisationen und Netzwerke notwendig ist, um die **Integration von Alleinerziehenden** in den ersten Arbeitsmarkt zu verbessern und/oder sie zumindest in ihrer Lebenssituation zu stabilisieren, ist die zentrale Frage des Modellprojektes.